

**Sehr kleines Sortiment bei mittelspäten mittelfeinen Markerbsen**

**Mittelfeine Markerbsen  
Sorte, mittelspäte/späte  
Reifegruppe**

## Zusammenfassung

Im Versuch „Markerbsen für die Tiefkühlindustrie“ wurden in der mittelfeinen Sortierung 3 Sorten in der mittelspäten Reifegruppe geprüft. Bei den mittelspäten mittelfeinen Erbsen stand mit nur 3 Sorten ein sehr kleines Sortiment zur Prüfung an. 'Tommy' erwies sich hier mit einem Ertrag von 0,8 kg/m<sup>2</sup> als die mit Abstand beste Sorte.

## Versuchsfrage und -hintergrund

Der Anbau von Markerbsen für die Tiefkühlindustrie hat in Sachsen große Bedeutung. Mittelfeine Markerbsen werden auch im mittelspäten bis späten Segment zur Sortimentskompletierung benötigt. Das aktuelle Sortiment sowie Neuzüchtungen galt es auf seine Anbaueignung unter den hiesigen Bedingungen zu prüfen. Die mittelspäte Reifegruppe wird in der Region entsprechend den Anbaustaffelungen der mitteldeutschen Verarbeiter vorwiegend in der letzten Aprildekade gedrillt.

## Kulturdaten:

Saattermin: 24.04.2008  
Erntetermin: 02.07. bis 09.07. 2008  
Reihenabstand: 12,0 cm, 10 Reihen/Beet (1,50 m)  
Versuchsfläche: sandiger Lehm, Bodenwertzahl 69  
Fruchtfolge: Neuanlage, davor 3 Jahre Sudangras  
Pflanzenschutz: praxisüblich  
Düngung: 40 kg N/ha  
Bewässerung: 3 mal 15 mm  
Aussaatdichte: mittelspäte Sorten: 0,9 Mio. Korn/ha  
Ernteparzelle: 6,0 m<sup>2</sup>  
Ernte: täglich außer Sonntags  
Tenderometerwert: Ernte bei TW: 115 bis 125; Bestimmung des TW erfolgte täglich an einer Stichprobe vor der Ernte der Sorte  
Drusch: Mini Sampling Viner; Fa. Haith; 2 Druschdurchläufe  
Tenderometer: FTC; Modell TM2 Texturpress  
Blanchieren: Erbsen für 2 Minuten in kochendes Wasser und anschließend mit kaltem Wasser abgeschreckt  
Grünkornfarbe: Grünkornfarbe mittels Farbskala bestimmt  
Versuchsanlage: Blockanlage mit 4 Wiederholungen

**Versuche im deutschen Gartenbau  
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
Abteilung Gartenbau**

Bearbeiter: Gerald Lattauschke

[gerald.lattauschke@smul.sachsen.de](mailto:gerald.lattauschke@smul.sachsen.de)

Tel.: 0351-26128100 Fax: 0351-26128299

**2 0 0 8**

## Ergebnisse:

- Nach einem sehr nassen April erfolgte die Aussaat witterungsbedingt erst in der letzten Aprilwoche. Die Auflaufergebnisse waren insgesamt zufriedenstellend. Das sehr trockene Wetter im Mai und Anfang Juni führte zu Wachstumsbeeinträchtigungen bei der Bestandesformierung. Deshalb waren 2 Wassergaben in diesem Zeitraum unerlässlich. Eine dritte Wassergabe erfolgte während der Grünkornausbildung Ende Juni. Hochsommerliches, heißes und trockenes Wetter Ende Juni Anfang Juli bedingte die überschnellen Abreife aller Sorten.
- Pilzkrankheiten spielten im diesjährigen Versuchsgeschehen keine Rolle. Bemerkenswert war der sehr starke Blattlauszuflug, der mehrere Insektizidbehandlungen erforderlich machte. Das heiße Sommerwetter förderte allerdings das Auftreten verschiedener Viroser (Nachweis mit ELISA-Test). Neben BYMV und PEMV waren erstmalig auch Ausfälle durch PSV festzustellen. Das Erbsenstrichelvirus (PSV) gehört zu den nichtpersistenten Viren und wird schon nach kurzer Saugzeit durch Blattläuse verbreitet. Da für dieses Virus für den ELISA-Test kein Serum verfügbar ist, war nur eine visuelle Bestandesbonitur möglich. Besonders stark vom Virusauftreten war 'Abador' betroffen. Vor allem das PSV führte hier zu Ertragsausfällen im erheblichen Ausmaß. Serologisch wurde an der Sorte auch BYMV nachgewiesen. Ausgehend von der Primärinfektion bei 'Abador' wurden auch andere Versuchsorten über Blattläuse infiziert (s. Versuchsbericht zu mittelspäten und späten groben Erbsen)
- Das Ziel, alle Sorten im Bereich von 115 bis 125 TW zu ernten, wurde überwiegend realisiert. Zum besseren Vergleich der Sorten untereinander wurden zusätzlich die Erträge der Sorten nach EVERAARTS & SUKKE (2000) und LABER (2007) auf einen Vergleichsertrag bei einem TW von 120 berechnet.

### Mittelfeine mittelspäte Sorten

- Im mittelspäten Bereich steht bei den mittelfeinen Markerbsen ein sehr bescheidenes Sortiment zur Auswahl. In der späten Reifegruppe konnten in diesem Jahr in Ermangelung von geeigneten Sorten keine Erbsen geprüft werden.
- Die Abreife erfolgte im Schnitt 2 bis 3 Tage vor den Angaben der Züchter. Grund war das sehr heiße Wetter, das nach der Ernte der Vergleichssorte 'Spring' am 24.6.2008 einsetzte und bis zum Ernteende der mittelspäten Erbsen anhielt. Bei 'Abador' kann aufgrund der starken Virusschädigung von einer Notreife gesprochen werden, wovon auch der sehr hohe Anteil von Erbsen < 8,2 mm zeugt. Die Temperatursumme bis zur Reife lag bei 'Tommy' im Bereich der des letzten Jahres. 'Abador' reifte rund 40 K früher als 2007.
- Die Standfestigkeit bei 'Expo' (normalblättrig) war eher mäßig. 'Abador' (sehr geringer Behang) und 'Tommy' (Afila-Typ) konnten dagegen überzeugen.
- Die Anzahl fertiler Nodien war mit durchschnittlich 3,4 Nodien/Pflanze zufriedenstellend. Die Anzahl Hülsen/Nodium sowie die Kornzahl/Hülse lagen im Bereich der Feststellungen der letzten Jahre.
- Beim Drusch bereiteten die Sorten keine Probleme, d.h. bei 2 Druschdurchgängen wurden die Erbsen im Wesentlichen ausgedroschen.
- Die Ernte erfolgte überwiegend im vorgesehenen TW-Bereich. Im Ertragsgeschehen taten sich deutliche Unterschiede auf. Das Spitzenergebnis erzielte 'Tommy' mit 0,80 kg/m<sup>2</sup>. Während der Ertrag von 'Expo' (0,62 kg/m<sup>2</sup>) nur durchschnittlich war, verzeichnete 'Abador' mit 0,38 kg/m<sup>2</sup> einen sehr niedrigen Ertrag. Im Vergleich zu den Leistungen der letzten Jahre kann bei der Sorte von ca. 50% Ertragsausfall durch die Viruserkrankungen ausgegangen werden.

- Die Grünkornsortierung entsprach bei allen Sorten den Anforderungen an mittelfeine Erbsen. Während sich 'Tommy' mit einem Mittelwert von 3,2 an der Grenze zu den groben Sorten bewegte, tendierte 'Abador' durch den Virusbefall mit einem Durchschnittswert von nur 2,4 schon sehr stark zu den feinen Erbsen.
- Die Grünkornfarbe und -einheitlichkeit war bei allen Sorten in Übereinstimmung mit den Vorgaben. 'Abador' war vor dem Blanchieren geringfügig heller als die Vergleichssorten.
- In der diesjährigen Prüfung ging demzufolge bei den mittelfeinen mittelspäten Mark-erbsen 'Tommy' als eindeutig beste Sorte hervor.

